

# Marburger Zeitung

UNIVERSITÄTS  
Tagblatt

**Bezugpreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich R. 2.—, vierteljährig R. 6.—  
angestellt R. 2.40, R. 7.20  
mit der Post täglich zugestellt monatlich R. 2.40, R. 7.20  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Kamerallose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgegeben.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerel:**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
**Verkaufsstellen:** in Graz, Klagenfurt, Pettau, Gili, Leibnitz,  
Mattersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, W.-Feistritz, Rann  
a. S., Roh.-Sauebrunn, W.-Graz, Spielfeld, Strass, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Wölfermarkt, Pölsbach, Friedau,  
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mährenberg, Gonobitz, Triefl.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.  
A. Blager. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Tichauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
M. Dukes Nachf., I., Wollzeile 16, Gaasenstern u. Vogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schafel, I., Wollzeile 11,  
F. Rafael, I., Graben 23, Bod und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 247

Marburg, Dienstag den 30. Oktober 1917

57. Jahrg.

## Die verbündeten Truppen vor Udine.

### Auf italienischem Boden.

Marburg, 29. Oktober.

Ueber Görz wehen wieder kaiserliche Fahnen und Deutschlands Truppen sind eingezogen ins brennende Cividale, sie stehen schon in der venezianischen Tiefebene, dort, wo durch Jahrhunderte der Sitz der lombardischen Herzoge war. Dort, wo einst die Herzoge der Longobarden herrschten, wo der stolze deutsche Stamm südwärts der Alpen eine neue, sonnbeglänzte Heimat fand, in der er Stammesart und Sprache allmählig verlor, dort erklingen jetzt über den Gräbern uralten, verschwundenen deutschen Volkstumes wiederum die deutschen Siegeslieder. Udine, wo Cadornas Hauptquartier in welschen Siegessträumen lag, Udine vor Augen, zur Stunde vielleicht schon in unserem Besitze, geht der deutsche Siegesstoß unaufhaltsam weiter ins italienische Land und der Schrecken eilt ihm voraus und bahnt ihm neue Wege zu den Quellen welscher Kraft. Dort aber, wo unsere schmerzlichste Wunde braunte, aus dem einsigen gartengeschmückten Görz, haben unsere Truppen die Italiener vertrieben mit Feuer und Schwert; die Wunde ist ausgebraunt und sie wird sich genesend wieder schließen für immer. Görz ist wieder in den Händen unserer Truppen, Monsalcone ist erobert, die Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist liegt schon hinter unserer Front, der von tausend Legenden umwobene Monte Santo trägt auf seinem Haupte die kaiserlichen Feldzeichen wieder und vom Sponzo bis Udine entrollt sich ein gewaltiges Bild von Sieg und Niederlage, von Flucht und Verfolgung; über hunderttausend Italiener waren bis gestern in wenigen Tagen als Gefangene eingebracht, 900 Geschütze sind erbeutet und die italienischen Blätter verhehlen nicht ihre brennende Sorge um das Schicksal jener italienischen Armee, die westwärts des unteren Sponzo geschlagen weicht und in die Gefahr gerät, von dem deutschen Arme, der über Cividale hinausreicht in die Tiefebene Venetiens, umfaßt und ans Meer und an die vordringende österreichische Front gepreßt werden, jenes Schicksal erfüllend, das die vergeltende Gerechtigkeit dem Verrate bereitet. Täglich schnellt die Zahl der Gefangenen und der Beute an Geschützen sprunghaft empor; unbekannt sind aber die Zahlen der welschen Toten und der Verwundeten, die Opfer der Flucht, in welche die kaiserlichen Artillerien den Schauer des Todes werfen. Das sind Ereignisse, welche das Antlitz des italienischen Krieges gänzlich verändern; wir stehen weit auf reichitalienischen Boden und Italiens Armeekorps ziehen nach Oesterreich, aber ruhm- und waffenlos; als Gefangene der Sieger! So beginnt der Anfang von Italiens Ende!

## Die Revolution in Italien vor der Tür.

Schweizer Grenze, 29. Oktober. In zahlreichen italienischen Städten befinden sich Truppeneinheiten aus anderen — nicht französischen und englischen — Ententestaaten. Man glaubt, daß diese im Falle von Aufständen einzugreifen hätten.

### Depeschenwechsel zwischen Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm

#### Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm.

K.-B. Wien, 29. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Se. Majestät hat am 28. d. folgende Depesche an Se. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen gerichtet: Gestern sind meine Truppen in Cividale eingedrungen. Heute haben meine Regimenter meine Landeshauptstadt Görz zurückgewonnen. Es ist mir eine besondere Herzenssache, in dieser großen Stunde dankbar unserer Waffenbrüderschaft zu gedenken, die mit Gottes Hilfe diese neuen gewaltigen Triumphe feiern durfte. Du hast in selbstloser Sachlichkeit meinem Oberbefehl eine Reihe deiner prächtigsten Divisionen zur Verfügung gestellt. Zielbewußt haben unsere Generalsäbe die Vorbereitung der Angriffe gemeinsam und erfolgreich durchgeführt. Die Stohkraft Deiner Truppen erwies sich wie immer als unüberwindlich. Für all diese Beweise treuer Bun-

desgenossenschaft sagen ich und meine tapfere Wehrmacht Dir innigsten Dank. Des Allmächtigen Gnade ruhe auch weiterhin auf Unseren siegreichen Waffen.  
Karl.

#### Kaiser Wilhelm an Kaiser Karl.

Zur gleichen Stunde langte vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser folgender Glückwunsch im Feldhoflager unseres obersten Kriegsherrn ein: Die unter Deiner Leitung so erfolgreich begonnenen Operationen gegen die italienische Armee nehmen einen verheißungsvollen Fortgang. Ich freue mich, daß neben Deinem sturmbevährten Sponzokämpfern in Treue deutsche Truppen mit ihrer Angriffskraft den worthrühmigen früheren Verbündeten geschlagen haben. Ich beglückwünsche Dich und Deine Wehrmacht herzlich zur Wiedereinnahme von Görz und der Karsthochfläche. Viribus unitis. Weiter mit Gott!  
Wilhelm I. R.

### Der Kaiser in Pola.

K.B. Pola, 29. Oktober. Der Kaiser weilte heute bei seiner Kriegsmarine. Gegen 8 Uhr vormittags traf der Kaiser in Pola ein. Am Strande meldete sich u. a. der Flottenkommandant, Admiral Niegovan. Der Monarch begab sich zunächst an Bord des Kreuzers „Admiral Spaun“, wo auch die Kommandanten vieler Zerstörerboote, Torpedoboot und U-Boote aufgestellt waren. Dann fuhr er ins Arsenal, wo er viele Arbeiter ansprach. Der Kaiser besichtigte hierauf einige österreichisch-ungarische und deutsche U-Boote und inspizierte die Seeflugzeugstation. Viele Offiziere und Mannschaften empfingen aus der Hand des Kaisers sichtbare Zeichen seiner Anerkennung. Unter stürmischen Hurrahrufen der Seeleute verließ der Kaiser Pola.

### Die gängigste italienische Presse.

K.B. Lugano, 28. Oktober. „Messagero“ schreibt: Falls Ueberlegenheit der feindlichen Streitkräfte jede Möglichkeit einer wirksamen Gegenoffensive ausschliesse und das Umfassungsmanöver des Feindes sich verschlimmere, müssen wir vor allem darauf bedacht sein, das Heer am mittleren und unteren Sponzo in Sicherheit zu bringen. Der Feind strebt offenbar die Truppen der Görzer Zone und des Karstes im Rücken zu fassen. „Corriere d'Italia“ ruft Italiens Verbündete dringend zur militärischen Hilfeleistung im Namen der Einheitsfront auf.

### Der große Pal erstürmt.

K.B. Wien, 29. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Gestern sind unsere Truppen auf der Karsthochfläche über den Monte San Michele vorgezogen. Auch die Podgora-

höhe ist genommen. Im Coglogebiete und bei Cividale erfolgreiches Vordringen. Im Bergland nordwestlich von Cividale sind unsere Truppen im günstigsten Fortschreiten. Am karntischen Kamme wurde im Schnee und Sturm der große Pal erstürmt.

130.000 Gefangene, 900 Geschütze.

### Die Sdobba-Batterien erbeutet.

K.B. Adelsberg, 28. Oktober. Der Kaiser fuhr heute in den Raum des Fatti Srib. Der Monarch traf auf der Fahrt wiederum mit zahlreichen Führern und Truppen zusammen. Jede Meldung, die er empfing, bedeutete Sieg. Die Gefangenencharren werden augenblicklich gezählt. Es werden 100.000, vielleicht 130.000 sein. 900 Geschütze sind in dieser Stunde schon erbeutet. An der Sponzomündung, in deren Gebiet Sdobba-Batterien standen, stehen öst.-ung. Truppen. Die Binassen mit den englischen Geschützen mögen wohl schon weggebracht sein. Die eingebauten Geschützriesen sind uns verfallen.

### Die nutzlose englisch-französische Offensive im Westen.

K.B. Kopenhagen, 28. Oktober. „National Tidende“ schreibt: Wieder sind die Mittelmächte der Entente zuvorgekommen und überrumpelten die Italiener. Es besteht keine Aussicht, daß die englisch-französische Offensive Cadorna helfen könne. Die Entente muß alles einsehen, um zu verhindern, daß es Italien so ergehe, wie es Rußland erging.

### Orlando, der neue Ministerpräsident.

K.B. Zürich, 28. Oktober. „Messagero“ zufolge erhielt Orlando heute den Auftrag zur Kabinettsbildung.

## Ententehilfe für Italien.

„Echo de Paris“ meldet: In der italienischen Kammer erklärte der Kriegsminister, der Einbruch des Feindes in die italienischen Linien habe örtliche bedingte Veränderungen zur Folge gehabt. Die Hilfe der Alliierten für Italien sei in vollem Gange.

\* \* \*

Lugano, 29. Oktober. In Lugano eingetroffene Reisende berichten, daß starke Abteilungen von englischen und französischen Truppen, Artillerie und Luftgeschwader, Panzerautomobile usw. an die italienische Front abgegangen sind.

\* \* \*

Nach Genfer Meldungen berichtet das „Petit Journal“ aus Rom: An der italienischen Front erwidern augenblicklich über fünftausend Geschütze das Feuer des Feindes. An der Abwehraktion nehmen gegen fünfhundert englische und französische Geschütze teil.

\* \* \*

Nach der „Köln. Volksztg.“ meldet die Lyoner Presse: In italienischen Parlamentskreisen wird der Wunsch nach Verwendung der Sarrailarmee am Isonzo laut, falls die Offensive Cadornas Kräfte übersteigt.

\* \* \*

Basel, 29. Oktober. „Petit Journal“ meldet: Die Alliierten müssen schleunigst die Ueberführung von Truppen des griechischen Heeres nach Italien verlangen.

## Frankreich.

### Französische Illusionen.

Amsterdam, 28. Oktober. „Petit Parisien“, „Petit Journal“ und „Nation“ bringen eine gleichlautende Notiz, derzufolge die französische Armeeleitung beschlossen hat, den Feind zu erschöpfen, bis eine entscheidende Aktion erfolgt sei.

(Wie wenig ihnen dies gelingen wird, beweist das Samstag an die Marburger Zeitung gelangte Telegramm Hindenburgs, in welchem der große Feldherr in ruhiger Zuvorsicht den Ereignissen entgegensteht. D. Schriftl.)

## England.

### Die Unzufriedenheit gegen die englische Luftverteidigung.

Der Londoner Vertreter des „Secolo“ meldet, in der englischen Presse herrsche große Unzufriedenheit wegen der Unwirksamkeit der englischen Luftverteidigung. Es sei höchst auffallend, daß es den 11 Zeppelin gelang, ohne Verluste über England zu manövrieren und Bomben abzuwerfen, während vier der Luftschiffe von der französischen Abwehr zur Strecke gebracht werden konnten.

### Der Triumph des deutschen Abwehrsystems.

„Daily Chronicle“ schreibt aus dem englischen Hauptquartier, die größte Krastentfaltung der Entente

in diesem Jahre habe begonnen. Das deutsche Abwehrsystem seiere noch seine Triumphe, doch die einsetzenden Angriffe aller Ententemächte würden Blodys Georges Wort wahr (?) machen, daß noch in diesem Jahre die Kraft des Feindes zerbrechen würde.

## Rußland.

### Die Verteidigung um Petersburg.

RB. Bern, 28. Oktober. Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Nach einer wichtigen Konferenz in Pskow, an welcher Kerenski, der Kriegsminister und zahlreiche Generäle teilnahmen, wurde der Plan des Generals Tscherenikow für die Verteidigung von Petersburg angenommen. Die Festungen um St. Petersburg sollen in den drei Hauptrichtungen, aus welchen der Feind vorstoßen könnte, nämlich von Reval, Gapsal und von Pernau her verstärkt werden, ebenso die Küstenverteidigung Finnlands.

### Die Veränderungen im Generalstab.

RB. Bern, 28. Okt. Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Der provisorische Rat hat Veränderungen im Oberkommando gutgeheißen. Zum Generalissimus der Nordfront wurde General Woltschenk ernannt. Ferner wurden einige Generäle zu Armeeführern ernannt. Die neuen Armeeführer sind alle junge Offiziere, die sich durch Energie und Initiative hervorgetan haben.

## Holland.

### In voller militärischer Bereitschaft.

Die „N. Zür. Ztg.“ meldet aus dem Haag, daß man in maßgebenden Kreisen Hollands die Kriegsgefahr für die Niederlande noch nicht als beseitigt ansieht. Noch niemals sei Holland in solcher vollen Kriegsrüstung dagestanden, wie augenblicklich. Über 300.000 Mann sind mobilisiert, weitere 100.000 Mann stehen bereit, die auf dem Kriegsfuß befindliche Armee im geeigneten Augenblick zu verstärken.

## Spanien.

### Die spanischen Offiziere fordern den Rücktritt der Regierung.

Rotterdam, 28. Oktober. „Daily News“ erfahren aus Madrid: Die Offiziere der Junta haben die Einladung des Komitees der Infanterietruppen, eine Adresse an den König zu richten, angenommen. In der Adresse wird der Rücktritt der jetzigen Regierung verlangt und auf die Notwendigkeit gründlicher Veränderungen in den Regierungskreisen des Landes hingewiesen werden. Es wird ein Termin für die Erfüllung dieser Forderung gesetzt werden. Die Lage ist zweifellos sehr ernst. (Sollte da nicht wieder die Entente ihre schmutzigen Hände im Spiel haben?)

### Die Regierung zurückgetreten.

Madrid, 28. Oktober. (Agence Havas.) Das Kabinett ist zurückgetreten.

## Polen.

RB. Warschau, 28. Oktober. Im Kolonnen-saale des alten Warschauer Königsschlusses hat gestern die feierliche Kundgebung der Einsetzung des polnischen Regentenschaftsrates stattgefunden.

## Die Angriffe gegen Hindenburg.

### Eine Kundgebung Ludendorffs.

Berlin, 29. Oktober. Auf das seinerzeit gemeldete Telegramm der rheinischen Männer und Frauen wegen der Schmähung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg im Reichstag (der sozialdemokratische Abgeordnete Heine sagte bekanntlich, Hindenburg solle nicht soviel „schwätzen“, nahm aber später diesen Ausdruck formell zurück) erwiderte Ludendorff:

„Daß solche Worte über den General selbst fallen konnten, hat auch uns tief geschmerzt und empört. Wir wähten ihn, dem das Vaterland so Großes schuldet, vor Angriffen sicher.“

## Kurze Nachrichten.

**Gold im Schützengraben.** Wie man aus Sofia schreibt, wurde bei der Ualage eines Schützengrabens an der mazedonischen Front ein Gefäß mit nahezu 400 Stück Goldmünzen aus der Zeit Alexander des Großen gefunden.

**Weizenschmuggel im Leichenwagen.** Aus Baden wird berichtet: Der Leichenwagen eines Badener Großfuhrmannes, der öfter Ueberführungen nach Ungarn vornahm, wurde dieser Tage aufgehalten, wobei sich das Rätsel seiner schweren Ladung löste. Der Leichenwagen war mit Säcken voll des schönsten und besten Weizens beladen. Die Ladung wurde sofort mit Beschlagnahme belegt und der Großfuhrmann dem Strafgericht angezeigt.

**Ein Zeppelin soll in Paris ausgestellt werden.** Die „S. Z.“ meldet von der Schweizer Grenze: Der bei Bourbou le Bain niedergegangene „Z 49“ wird in Paris ausgestellt.

**Verbrecher im englischen Heer.** Der Londoner Kriminalchef Thomson teilt im Observer vom 7. Oktober mit: Augenblicklich dienen mehr als 3500 geborene Verbrecher in der englischen Armee.

## Unsere Ernährungsfragen.

**Errichtung von Kartoffelabgabestellen.** Da jetzt Kartoffel in größeren Mengen einlangten, hat das Gemeindevirtschaftsamt außer den Verkaufsstellen am Rathausplatz weitere Abgabestellen eingerichtet u. zw. vorläufig folgende: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße Nr. 13 für die Brotsprengel 8, 11 und 18. Vitas Murlo, Mellingerstraße Nr. 22 für den Brotsprengel 12. Josef Dpella, Rärntnerstraße Nr. 39 für die Brotsprengel 9, 10 und 21. Eleonore Zentner, Gartengasse Nr. 8 für den Brotsprengel 14. Hans Sirk, Herrngasse Nr. 46 für die Brotsprengel.

„Nun so machte eben heute eine Ausnahme“ beharrte Walden und lachte wieder.

„Vielleicht war es ihm daheim zu einsam, weil seine schöne Frau ihm nicht Gesellschaft leistete.“

„Uebrigens —“ fuhr er in demselben heiter scherzenden Ton fort, „wenn Sie mir nicht glauben wollen, überzeugen Sie sich doch, — kommen Sie mit, in zehn Minuten sind wir dort, die Unterhaltung der beiden war so lebhaft, daß ich nicht annehmen kann, daß sie schon zu Ende ist.“

Wieder flog ein lauernder Blick über die zarte Gestalt der jungen Frau.

Einen Augenblick zauderte sie, doch dann brachte sie es fertig, ein ungläubiges Lächeln auf ihre Lippen zu zwingen. Nur jetzt nichts von ihrer heftigen Erregung merken lassen, — sie fühlte instinktiv, daß hinter Waldens scheinbarem Scherz bitterer Ernst lagerte, und ihre blauen Augen begegneten fest seinen Blick.

„Ach was fällt Ihnen denn eigentlich ein, Herr Referendar“, lachte sie, und nichts verriet ihre wogenden Gefühle, — „wenn mein Mann zufällig mit Fräulein Helmer zusammentraf, was ist da weiter dabei? Darf er nicht einmal mehr mit einer ihm bekannten Dame reden?“

„Nun ja doch!“ lachte der Andere belustigt, „warum auch nicht? Aber — ich glaube — Ihnen diese Warnung schuldig zu sein, als alter Freund, denn —“

(Fortsetzung folgt.)

## Im stillen Winkel.

35 Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Sie war ihm ja schon ein paar mal begegnet, aber da stand immer Walter an ihrer Seite. Heute zum erstenmal seit ihrer Verheiratung besand sie sich ihm allein gegenüber. Und diese Augen, die nicht von ihrem Gesicht wichen, begannen ihr fast unheimlich zu werden. Mit kurzem Gruß wollte sie an ihm vorbei, aber er hielt sie lächelnd zurück.

„Weshalb sind Sie so allein, gnädige Frau, — warum gingen Sie nicht mit Ihrem Mann?“ Sie wurde immer befangener, er schien es zu bemerken und auf seine Weise auszuliegen, denn er trat einen Schritt näher, so daß sein rascher Atem ihre Wangen streifte.

„Mein Mann“, begann sie stockend „der kann nun diese Zeit nicht gut weg, — da muß er die Zeitung für den nächsten Tag fertig machen, er arbeitet wohl noch zu Hause!“

„Nein!“ sagte Walden kurz und bestimmt, — „nein, er arbeitet nicht! Vermutlich lockte ihn der schöne Sommerabend ins Freie, — denn ich sah ihn soeben drinnen in den Anlagen zwischen den Cypressenhecken mit einer Dame. Die beiden waren so eifrig im Gespräch, daß sie mich nicht einmal bemerkten. Ich möchte sie nicht stören. Ihr Herr Gemahl sprach unaußgeseht. Soviel ich sehen konnte, schien er sehr erregt.“

Heddy warf stolz den Kopf in den Nacken und sagte kurz abweisend:

„Sie werden sich getäuscht haben, Herr Referendar.“

Er betrachtete sie lauernd, denn er ahnte, daß ihre Ruhe nur erlünstelt war.

„Nein, nein, verehrte gnädige Frau, ich täusche mich nicht!“ rief er ebenso bestimmt und hob in scherzender Warnung den Zeigefinger empor, indem er hell herausschachte.

„Sie sollten Ihren Mann besser beaufsichtigen, Frau Heddy, und ihn nicht ungestraft solche einsame Wege lassen, wie dort unten an den Cypressenhecken, — noch dazu mit dieser Anna Helmer, — die ihm schon einmal beinahe gefährlich geworden wäre; — denn wer weiß, hätten Sie seinen Weg nicht rechtzeitig gekreuzt, er hätte das Mädchen vielleicht zu seiner Frau gemacht.“ —

Das kam alles in so heiter scherzendem Tone heraus unter Lachen und Augenblinzeln, daß es ganz witzig anmutete. Der jungen Frau aber in ihrer augenblicklichen Stimmung lag nichts ferner als zu scherzen. Mit Mühe behielt sie ihre ruhige Haltung bei, obwohl ihr Herz rasend zu klopfen begann.

„Wenn Sie jetzt einen Blick in meines Mannes Arbeitszimmer werfen könnten“, meinte sie unbefangen, „ich bin überzeugt, Sie würden ihn dort finden, über seine Schreiberei gebeugt. Um diese Zeit geht er niemals aus.“ —

4 und 5. Nach Möglichkeit werden in der nächsten Zeit noch weitere Abgabestellen eröffnet werden, damit die ganze Bevölkerung reich und gleichmäßig mit Kartoffel versorgt werden kann. Der Verkauf beginnt bei den Abgabestellen Weigert, Marko und Doppelso heute Dienstag früh und wird an den folgenden Tagen fortgesetzt. Bei der Abgabestelle Zentner beginnt der Verkauf morgen Mittwoch. Für jede auf der Familieneinkaufskarte verzeichnete Person werden 5 Kg. Kartoffel angefolgt. Die Familieneinkaufskarte muß unbedingt vorgezeigt werden, da der Verkäufer verpflichtet ist, die angefolgte Menge darin einzutragen. Südbahnangestellte und Mitglieder des Kriegsverbanbes, welche an den roten Familieneinkaufskarten erkennlich sind, haben keinen Anspruch auf Kartoffeln, da sie anderweitig versorgt werden. Jedes Anstellen ist überflüssig, da der Verkauf solange fortgesetzt wird, bis alle Parteien des Sprengels die gebührenden Kartoffel haben und der notwendige Vorrat bei jeder Abgabestelle vorhanden ist. Am Rathausplatz wird morgen der Verkauf für Sprengel 3 fortgesetzt.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Dr. Karl Tausch** †. Aus Kofswen wird uns geschrieben: In Herrn Phil. Dr. Karl Tausch verlor die Ortsgemeinde Kofswen einen Mann, der sich um das Wohl und das Ausblühen der Gemeinde in hervorragender Weise verdienstlich gemacht hat. Auch die Nachbargemeinden, sogar die Stadt Marburg hat er in den Wirkungskreis seiner Schaffungsfreude einbezogen. In Kofswen bekleidete er durch mehrere Jahre die Stelle des Ortschulinspektors und des Ortschulratsobmannes und hat als solcher am Ausblühen des hiesigen Volksschulwesens regen Anteil genommen. Die hiesige Ortsfeuerwehr hat er als unterstützendes Mitglied reichlich unterstützt. Als Gründer der Rötischer Molkereigenossenschaft war er stets bestrebt, sie zu heben, was auch der Stadt Marburg zum großen Vorteil gereichte. Als Anwalt der landwirtschaftlichen Genossenschaften Steiermarks war er vielseitig tätig und als Geflügelzüchter war er weit über die Grenzen Steiermarks bekannt; die „Tauschhühner“ besitzen einen weit verbreiteten Ruf; überhaupt war er ein tüchtiger, für die Hebung der Landwirtschaft unermüdblich tätiger Dekonom. In zahlreichen Vereinen war ein eifriges Mitglied oder deren verdienstvoller Leiter wie z. B. als Vorstand der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft, des Vereines für Tierzucht und Tierzucht in Marburg, der Kellereigenossenschaft in Marburg, Mitglied der Obstverwertungs-genossenschaft, des deutschen Volksrates für Untersteiermark usw. „Die grüne Steier“ war sein Wahlspruch; an diesem hielt er fest bis zum Lebensende, war ihm ja die Steiermark seine zweite Heimat, in der er sich als Gutbesitzer überaus glücklich fühlte. Man ist er dahin gegangen. Sein Andenken aber wird fortleben im Herzen aller jener, die mit ihm in nähere Berührung kamen, die ihn kannten und sein Bestreben richtig erfassen konnten. Die Ortsgemeinde Kofswen wird nie vergessen dieses biederen Mannes und seinen Namen mit goldenen Lettern eintragen in ihre Annalen. Möge ihm leicht sein die Erde, die er so innig geliebt!

**Huldigungskundgebung des Landesauschusses.** Der steiermärkische Landesauschuss hat Montag anlässlich der Wiedereroberung des Staatsgebietes im Süden der Monarchie eine drahtliche Huldigung an den Kaiser abgesandt, in der er den verbündeten Truppen seine unbegrenzte Dankbarkeit und Bewunderung zum Ausdruck brachte.

**Unsere Sonderausgabe.** Die Marburger Zeitung veranstaltete Sonntag eine Sonderausgabe, um ihren Lesern die Generalkriegsberichte übermitteln zu können. Die Ausgabe fand trotz des sehr verspäteten Einlangens der amtlichen Berichte (sie trafen um fast 2 Stunden später als gewöhnlich ein) und des schlechten Wetters eine reißende Abnahme. In der Stadt wurde die Einnahme von Öhrz-Monfalcone-Civiale lebhaftest besprochen und der Hoffnung auf weitere große Fortschritte Ausdruck verliehen. Im Stadttheater verkündete Direktor Siegel die Nachricht von den großen Erfolgen, auf den Straßen und in den öffentlichen Lokalen fanden sich begeisterte Leute, die den Umstehenden den Inhalt unserer Sonderausgabe vorlasen. Bei all dem war es kein Wunder, daß sich der ganzen Stadt eine glänzende und freudige Stimmung bemächtigte. Für die 1600 Stück der Sonderausgabe hat unsere Verwaltung den

hierfür entsprechenden Betrag von 32 Kronen für Kriegsfürsorgezwecke der k. k. Bezirkshauptmannschaft abgeliefert.

**Vom Soldatenfriedhofe in Sternthal**  
Am 24. Oktober fand am Soldatenfriedhofe in Sternthal die feierliche Benediktion der Friedhofskapelle durch den Fürstbischof Dr. Michael Rapotnik aus Marburg statt. Es waren erschienen: Als Vertreter Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Feldmarschalls Erzherzog Eugen Feldmarschallentant Ritter von Rziha, als Vertreter des k. u. k. Militärkommandos in Graz Generalmajor von Mayerhofer, als Regierungsvertreter k. k. Bezirkshauptmann von Pettau Dr. Koteliczka, Oberleutnant Bauer von der k. u. k. Militärbaubehörde in Graz, als Vertreter des Bezirksauschusses Pettau Herrschaftsbesitzer von Bongraz, ferner eine stattliche Menge von Zivilbevölkerung aus der Umgebung. Unter dem fernem Kanonendonner der Isonzoschlacht und unter den Decyargen der ausgerichteten Kompagnie spielte sich die feierliche Einsegnung der Kapelle ab, die auf diesem mitten im Walde gelegenen Soldatenfriedhofe steht. Die Anlage dieses ganzen Werkes, gewidmet in größter Dankbarkeit den gefallenen tapferen Kriegern an der Südwestfront, ist in erster Linie zu danken der unermüdblichen Tätigkeit des Stationskommandanten Herrn Generalmajor Karl Hüller Eder von Hüllensried, dem das schwierige Werk gelang, diese im Detail künstlerische Anlage ausschließlich mit talentierten Mannschaften des Sternthaler Lagers herzustellen. Die bedeutenden Kosten wurden durch freiwillige Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen aufgebracht. Nach einem Rundgang durch die Spitäler versammelten sich die Festgäste zu einem Festessen in der Offiziersmenage des Spitals „Rattenberg“. Der Stationskommandant sprach den Trunkspruch auf den Kaiser.

### Ein Wort für unsere Eisenbahner.

Zu dem unter obigem Titel in unserer Sonntagsnummer veröffentlichten Artikel sind uns eine Unmenge Zustimmung- und Dankesfundgebungen zugekommen, die uns teils durch die Post zugeht, teils persönlich überreicht wurden. Schon Sonntag früh konnte unser Hauptschriftleiter einige Eisenbahner empfangen, die ihm ihre Freude ausdrückten, daß die Marburger Zeitung sich der Eisenbahner annimmt und die Bitte um Aufhebung der feinerzeitigen Verfügung veröffentlichte. Aus allen Reden und Zuschriften klingt überall die Versicherung heraus, daß die Eisenbahner auch weiterhin ihren schweren Dienst machen werden und fast immer wurde darauf hingewiesen, daß die Eisenbahner ja nur ihre, von vielen Stellen als berechtigt anerkannten Forderungen gegen eine Privatbahn vertreten wollten, die in vieler Hinsicht im Gegensatz zu den Staatsbahnen für die Bedürfnisse der Bediensteten nie ein Interesse aufbringen konnte.

Nun, wir glauben, daß die Eisenbahner an hochvermögender Stelle Verständnis finden werden und ihnen von dieser Stelle sicherlich sichtbarer Ausdruck der Anerkennung ihrer Leistungen angesichts des immer herrlicher werdenden Erfolges unserer Offensive zuteil werden wird.

### Südmark-Hauptversammlung.

Graz, 28. Oktober.  
Heute vormittags fand im Kammermusiksaal die Jahreshauptversammlung der Südmark statt. Der Obmann, Abg. Döbernick, begrüßte die Erschienenen, unter denen sich der mit der Zeitung der Grazer Antikgeschäfte betraute Regierungskommissär Hofrat von Unterrain sowie mehrere Reichrats- und Landtagsabgeordnete sowie Kronlandsvertreter befanden, und gedachte u. a. auch der 25jährigen Ortsgruppen-Schriftführertätigkeit des Herrn Waldacher (Marburg). Namens des Deutschen Schulvereines begrüßte dessen Obmannstellvertreter, Herr Dr. Baum, die Jahresversammlung. Abg. Döbernick besprach dann die Südmarktätigkeit in der Kriegszeit und die geplante Errichtung einer Bodenschutzhaut, gegen die sich die Regierung ablehnend verhält. Hinsichtlich der Klagen über die Wirtschaftsgegenstände, wie Körnten

usw., in denen die Südmark gegen den Deutschen Schulverein rückfällig erscheint, verwies der Redner darauf, daß ein Sparsystem eingeführt werden müßte, um die großen alten Lagerbestände zu räumen.

Schriftführer Prof. Theiß verwies in seinem Berichte u. a. darauf, daß durch den Krieg, durch das Einrücken so vieler Mitglieder die Tätigkeit der Ortsgruppen lahmgelegt wurde, was ein bedeutendes Sinken der Einnahmen zur Folge hatte.

Der Säckelwart Herr Kaufmann Felle erstattete einen sehr übersichtlich verfaßten Rapportbericht. Ein Vergleich der Jahreseinnahmen mit Ausschluß der Sondergelder (für Waffenpflege, Kriegsfürsorge nach dem Kriege, Kriegerheimstätten) zeigte gegen das Ende 1913 im Jahre 1914 eine Abnahme um 44 v. H., im Jahre 1915 um 70 v. H. und im Jahre 1916 um 56 v. H. Sie sind somit wieder im Steigen begriffen. Von den Gesamteinnahmen der letzten vier Jahre (ausschließlich der Sondergelder) in der Summe von 1,207,467 K. 73 H. wurden 866,649 K. oder über 70 v. H. für allgemeinen deutschen Bodenschutz und 179,027 K. oder 15 v. H. für völkische Aufklärungs- und Werbearbeit ausgegeben. Im Jahre 1916 allein wurden für die geschlossene Besiedlung 26,004 K. 48 H., für allgemeinen Bodenschutz 99,340 K. 23 H. gewidmet.

Die Einnahmen im Berichtsjahre betrugen 249,269 K. 86 H., die Ausgaben (ohne Sondergelder), die ebenfalls eine starke Verminderung erlitten, 161,533 K. 50 H. Die Spenden sind glänzend ausgefallen, während die Festerträge und Sammelbüchsen einen Rückgang von zusammen 75,000 K. aufwiesen. Im heurigen Jahre waren bis Ende September steigende Einnahmen zu verzeichnen. Eine bei den Kriegsgewinnern unternommene Aktion für Spenden ergab für die Kriegerheimstätten nur 2826 K. und für die Kriegsfürsorge gar nur 359 K. (vehafte Bewegung.) Nach Kronländern geordnet sanken im Berichtsjahre die Einnahmen gegenüber dem Jahre 1913: In Krännten um 63 v. H., in Krain um 71, im Kärnten um 87, Niederösterreich um Wien 79, Wien 31, Oberösterreich 60, Salzburg 73, Steiermark 66, Tirol 69, Vorarlberg 86, Ausland 33 v. H. Nach den umfangreichen und dennoch überaus klaren Ausführungen des Säckelwartes erstattete Frau Kreuter-Galee den Büchereibericht.

Wanderlehrer Herr Hofer führte dann aus, daß die Ortsgruppengliederung in dieser Kriegszeit ansche, wie eine Landschaft nach einem Hagelstrolche. Aber die von ihm abgehaltenen Versammlungen zeigen, daß die Bevölkerung nach kraftvollen deutschen Worten und Taten dürftet. Der Redner geißelte die Flammachpresse, besprach unsere völkische Lage und schloß unter lebhaftem Beifall. Wanderlehrer Aman besprach die günstige Besiedlungsarbeit in den Windischen Büheln. Ueber Antrag des Abgeordneten Hofmann v. Wellenhof wurde der Hauptleitung der Dank ausgesprochen.

Bei der Neuwahl wurde die bisherige Hauptleitung wiedergewählt; neugewählt wurden die Herren Prof. Techn. Paul, Bankdirektor Pichl, Dr. Petritsch in Triest und Dr. Reich in Judenburg. In der nun folgenden Wechselrede wurde u. a. eine Zuschrift der Klagenfurter Ortsgruppe verlesen, welche eine allgemeine schärfere Stellungnahme gegen die deutschfeindlichen südslawischen Forderungen verlangt. Der Wilbner Vertreter trat dafür ein, daß die Ansichtskarten gemeinsam mit dem Deutschen Schulverein herausgegeben werden. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung, die von einmütigem völkischen Wollen erfüllt war.

### Letzte Nachrichten.

#### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 29. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 24. früh begannen die österr.-ungar. und deutschen Streitkräfte des Generals von Below und der Nordflügel der Heeresgruppe des G. v. Boroevich ihren Angriff. Gestern, am Abend des fünften Schlachttages, war alles Gelände zurückgewonnen, das uns der Feind — jeden Quadratkilometer mit etwa 5400

Mann Verlust erkaufte — in elf blutigen Schlachten mühsam abgerungen hat.

Auf der Karsthochfläche stießen unsere Truppen, den Monte San Michele nehmend, an den Sponzo vor. Unsere Abteilungen übersehen den hochgehenden Fluß. Görz wurde im Straßenkampf gesäubert, die Podgora spät abends erstürmt.

Der Raum von Oslavija, der Monte Sabotino und die Höhe Korada bildeten den Schauplatz von mitunter sehr heißen Kämpfen. Jeglicher Widerstand der Italiener war vergeblich.

Die Verfolgung des in größter Verwirrung zurückweichenden Feindes führte uns über Cormons und den Monte Duarin hinaus. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen vor Udine.

Auch im Gebirgsland nordwestlich von Cividale sind wir in raschem Fortschreiten begriffen.

Die italienische Kärntnerfront ist in den wichtigsten Abschnitten erschüttert. In Schnee und Sturm entrissen unsere Truppen dem Feind seine durch 2 1/2 Jahre ausgebeuteten Grenzstellungen südwestlich von Tarvis, bei Pontafel, im Blöckengebiet und auf dem Großen Pal.

Das rasche, alle Hindernisse brechende Vordringen der Verbündeten macht es unmöglich, über die Zahl der Gefangenen und die unausgesetzt wachsende Beute einigermaßen Sicheres mitzuteilen.

Im Raume südwestlich von Plava wurden allein 118 italienische Geschütze aller Kaliber eingebracht. Eine hier vorgehende Division nahm dem Feinde in wenigen Stunden 60 Offiziere, 3000 Mann und 60 Geschütze ab.

Was an Kriegsgerät in der 12. Sponzschlacht erbeutet wurde, übersteigt weit das Beuteergebnis unserer galizisch-polnischen Sommeroffensive 1915.

Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 29. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 29. Oktober.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Dunst und Nebel schränkten in Flandern die Kampftätigkeit ein. Trotzdem war längs der Yser das Feuer lebhaft, es erreichte besonders bei Dismuide nachts große Heftigkeit. Vorstöße feindlicher Abteilungen nördlich der Stadt scheiterten. Zwischen dem Houthousterwalde und der Lys belegte der Gegner unsere Kampfzone mit einzelnen starken Feuerwellen. Englische Infanterie hinter Trommelfeuer und Rauchgranaten vorgehend, griff nördlich der Bahn Boesinghe-Stoden an; in unserer Abwehrwirkung brachen die Sturmwellen zusammen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames führten starke französische Kräfte nach heftiger Artillerievorbereitung zweimal bei Brahe an. Von unserem Feuer, in einzelnen Stellen durch Gegenstoß unserer Grabenbesatzungen gefaßt, mußte der Feind zurückweichen. Er hatte schwere Verluste und ließ Gefangene in unserer Hand. Bei den anderen Armeen nur stellenweise anfliehende Gesechtstätigkeit.

Seit dem 22. Oktober verloren die Gegner durch Luftkampf und Abwehrfeuer 48 Flugzeuge, davon 3 im Heimatgebiete. Lt. Müller schloß den 30. und 31., Leutnant v. Bülow den 22. und 23. feindlichen Flieger ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Im Becken von Monastir, im Cernabogen und vom Bardar bis zum Doiran-See bekämpften sich die Artillerien lebhaft.

Italienische Front.

Der durch die Erfolge beflügelte Angriffsgedanke der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armee des Generals der Infanterie v. Below hat die ganze italienische Sponzfront zum Zusammenbruch gebracht. Die geschlagene italienische Armee ist im Zurückfluten gegen den Taglimento.

Die 3. italienische Armee hat sich dem Angriffe auf ihre Stellungen von der Bippach bis zum Meere nur kurze Zeit gestellt; sie ist in eiligem Rückzuge längs der adriatischen Küste.

Auch nördlich des breiten Durchbruches ist die italienische Front in Kärnten bis zum Blöckenpaß ins Wanken gekommen.

Feindliche Nachhuten versuchten bisher vergebens, das ungestüme Vorwärtsdrängen der verbündeten Armeen zu hemmen.

Deutsche und österr.-ung. Truppen stehen vor Udine, dem bisherigen großen Hauptquartier der Italiener.

Österr.-ung. Divisionen haben Cormons genommen und nähern sich im Küstenstrich der Landesgrenze.

Alle Straßen sind von regellos flüchtenden Fahrzeugkolonnen der italienischen Armeen und Bevölkerung bedeckt.

Die Gefangenen und Beutezahlen sind dauernd im Anwachsen, heftige Gewitter, verbunden mit schweren Niederschlägen entluden sich gestern über dem gewaltigen Kampfgebiete der 12. Sponzschlacht.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält Mittwoch den 31. d. wieder einen Sprechabend im Gasthof zur Alten Bierquelle ab.

Verstorbene in Marburg.

- 24. Oktober. Gobec Johann, Schneidergehilfenskind, 3 Jahre, Kärntnerstraße.
25. Oktober. Kobritsch Maria, Briefträgerstochter, 18 Jahre, Hengasse.

Eingefendet.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Die Schutzmarke Wotan G ist die Qualitätsmarke auf der Glasglocke

Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Strom erheischt für die Beleuchtung seine höchste Ausnutzung.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück . . . . K 5'85
Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück . . . . K 7'85

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Kakao-Schalen-Pulver

mit Trockenmilch in Briefen größeres Quantum hat sofort abzugeben

Ignaz Schatzl, Graz, Annenstraße 13.

Großes liches Verkaufslokal

zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße 8. 7332

Brillantenkolier

mit 31 Brillanten auf Platinkette wurde auf dem Wege Tegetthoffstraße, Viktringhofgasse, Herrngasse bis zum Schmidplatz u. retour verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Frau Wynogrodski in Marburg, Mellingerstraße 15. 7456

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Lappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent, Klostergasse, Barade. 6975

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färbergasse 3, Barterre. 35

Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-Gastwirtschaft Fellinger, Marburg.

Pianino

wird gesucht. Anfrage in Ww. d. Bl.

Schwefel-Einschlag

liefert jede Menge Anton R. Feider, Graz, Haydn. 10.

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Pianino od. Stuckflügel

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino“ an Ww. d. Bl. 7200

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Verwalter

43 Jahre alt, verheiratet, absol. Obst- und Weinbauschüler, in jedem Fache praktisch, mit Empfehlungen und mehrjährigen Zeugnissen sucht dauernde Stelle. Gefl. Zuschriften erbeten an Ww. d. Bl. 7437

Zu verkaufen

preiswert schwarze Winterjacke. Anfrage in der Ww. d. Bl. 7433

Dünger

1-2 Fuhren, zu kaufen gesucht. Mählgasse 32, parterre. 7436

Zu verkaufen

schwarzer Samthut. Preis 30 K, Anfrage in Ww. d. Bl. 7449

L. Marburger Bioskop.

Bestlerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Pamerlingg.

Ostpreußen und sein Hindenburg

eingetroffen. Zu sehen bis 2. November. Vorstellungen täglich um halb 6 u. halb 8 Uhr abends. Am Feiertag um halb 4, halb 6 u. halb 8 Uhr. Samstag den 3. bis 6. November 1. Film der neuen Pfylander-Serie

Der gefesselte Sieger.

Die Lebensgeschichte eines Künstlers in 4 Akten nebst anderen Lichtbildern.

Kleines Haus

mit Garten und Feld, in der Nähe von Marburg zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Haus“ an die Ww. d. Bl. 7438

Möbl. Zimmer

möglichst separiert, zu mieten gesucht. Anträge unter „43“ an Ww. d. B.

### Schaubühne und Kino.

**Theaternachricht.** Heute wird die Strausische Operettenneuheit „Der Nachtsalter“ zum ersten Male, morgen Mittwoch zum zweiten Male aufgeführt. — Donnerstag den 1. November geht nachmittags 3 Uhr Hofeggers „Am Tage des Gerichtes“ zum letzten Male in Szene. Abends 7 Uhr tritt Direktor Gustav Siegel in der beliebten Operette „Der lachende Ehemann“ auf. — Infolge des sensationellen Erfolges der Operette „Lang, lang ist's her“ wird dieses Werk Freitag den 2. November und Samstag den 3. November wiederholt.

Im Stadtkino wird ab heute bis einschließlich 1. November das spannende Kriminaldrama „Die verschlossene Tür“ von Urban Gad und das Lustspiel „Hurra, Einquartierung“ mit Dorit Weixler aufgeführt. — Am 1. November finden vier Vorstellungen statt.

Das Marburger Biostop bringt bis einschließlich Freitag, den 2. November den Kolossal-Film „Däpreußen und sein Hindenburg“ (Gito), ein Film von geschichtlichem Werte, der auch in ferner Zukunft seine Anziehungskraft nicht verloren haben wird, wie ja auch der große Bismarck-Film derselben Fabrik heute noch ein beliebtes Repertoirestück der Kinobühnen ist. Der Hindenburgfilm ist

mit einem kolossalen Aufwande von prächtiger Ausstattung und Menschenangebot hergestellt worden und ist eine allererste Attraktion, wie sie nie gesehen wurde.

#### Verstorbene in Marburg.

- 20. Oktober. Bigge Christine, Arbeiterkind, 2 Jahre, Rärntnerstraße.
- 22. Oktober. Gaukler Anton, Lokomotivführer i. P., 61 Jahre, Werkstättenstraße.
- 23. Oktober. Wida Andreana, Kloster Schwester, 30 Jahre, Mellingerstraße. — Kobacic Marga, Hausbesitzerkind, 8 Tage, Mellingerstraße. — Kurbus Katharina, Zuwahnerin, 56 Jahre, Rärntnerstraße.

## 50 Kronen

Belohnung für die Zustandbringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefsstraße 17.

## Pflanzenleim Silesia

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. Preis per Kilogramm K 1.60. Probeversand per Nachnahme von 5 kg aufw. Bei Großbezug Vorzugspreise. Großvertriebsstelle: Industrie- u. Versandwerk »Urax«, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

## Kräftige Wärterinnen

werden sofort aufgenommen. Anzufragen beim Kommando der Bettenwäscher vom Roten Kreuz im Allgemeinen Krankenhaus in Marburg. 7428

## Gänse-Flügel-Federn

mit und ohne Stielröhrchen und Seitenfedern (womöglich nur den Mittelstengel) kauft in jeder Menge Bürstfabrik Mayr in Steyr, Ob.-Dester. 7358

## Bezirkskrankenkasse Marburg.

Am 1. November ab 1. November 1917: Parteienverkehr nur von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittag. Krankmeldungen und erste Hilfeleistung auch von 3—5 Uhr nachmittags.

An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kanzlei geschlossen. Der Obmann: Eylert m. p. 7420

## Korke

gebrauchte, jedoch ungebrochene Flaschen-Korke per Kilogramm K 29.—, neue Korke K 45.—  
Champagner-Korke ungebrochen (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 85 Heller, übernimmt per Postnachnahme ohne vorherige Anfrage sowie Säcke und Jute-Emballagen kauft zu besten Preisen J. Reiser, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. Auf Wunsch wird Kassa auch im voraus gesandt. 7366

## Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195  
„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Tendkai 21.  
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.  
Ausliegen aller geleseeneren Zeitungen.  
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

## Jedes Quant. Neuw Wein

auch Isabella-Weißwein ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anbote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Berw. d. Bl. 7104

### Vorzüglichen

## Klavierunterricht

erteilt

## gepr. Wiener Konservatoristin

an Anfänger und Vorgesrittene. Sprechstunden täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagystraße Nr. 9, Tür 3.

## Zu pachten gesucht

bis zu 5 Joch Ackerland in der Nähe der Kavallerie-Kaserne gegen guten Preis. Zuschriften an die Proviantur der Ersatz-Schwadr. Drag.-Rgt. Nr 5. 7356

## Edelweißsträußchen

Herzlichen Größ. R.

## Zu verkaufen:

wegen Aufgabe der Hasenzucht zwei Stück neue 4 Meter lange und 1.80 hohe moderne Hasenstallungen und 3 Stück große Häsinnen in Pöberisch, Frauhandnerstraße 28. 7453

## Ein Pony

Polak, 132 Zentm. hoch, dunkelbraun, event. samt Geschirr zu verkaufen. Anfragen beim Laufer in Rotwein. 7435

### Zu verkaufen

## ein Weingarten

welcher heuer 10 Halben Wein Erzeugung hatte, großer Obstgarten, beide Teile in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, schöne Preis, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K., 14.000 K. bleiben liegen, das übrige beim Kaufvertrage zu entrichten. Diese Realität liegt 10 Min. von Marburg entfernt. Anfrage in der Berw. d. Bl. unter Nr. 2000.

## Eine nur verlässliche Bedienerin

gesucht in der Zeit von 7—9 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm. Anfr. in der Berw. d. Bl. 7440

## Zu verkaufen

Herrenwinterrock drapp, schöner Zimmerfüllosen, Schaufelstuhl und alte Nähmaschine. Anzufragen Josefgasse 1, 1. St.

## Zu verkaufen

schwarzer langer Tuchmantel (glockig). Zweiergröße. Anfrage in der Berw. d. Bl. 7432

## Zu kaufen gesucht

Wintermantel für 5—6jähr. Knaben. Anträge unt. „Mantel“ an die Berw. d. Bl. 7429

## Korke

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. Kohn Prag-Karolinental 496. 7447

## Arme Kriegswitwe

bittet edle Menschen um Knabenkleider und Wäsche für 3 und 5 Jahre billig zu kaufen. Adresse in der Berw. d. Bl. 7451

## Gute Kaspel

wird für Milch abgegeben. Anfrage Berw. d. Bl. 7260

Ein Paar schwere 7147

## Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwitz bei Leoben. 7147

## Wirtschafterin

sucht Stelle bei alleinstehenden Herrn. Anfrage in Berw. d. Bl.

## Gutgehendes Gasthaus

zu pachten gesucht, Marburg oder Umgebung. Anträge unt. „Gasthaus“ an Berw. d. Bl. 7346

## Puch-Auto

9/23 HP, 4sitzig mit Ersatzbereifung, tabellos, zu verkaufen. Anzufragen Café Meran, Marburg. 7334

## Tausche

zwei einjährige Stiere gegen eine Milchkuh oder trächtige Kalbin. Anfrage Dobren 102.

## Als Meier

wird per sofort aufgenommen guter Melker mit 2—3 Arbeitskräften. Reiser'sche Gutsverwaltung ober Pickern. 7361

## Bodenfram und leere Flaschen

sind abzugeben. Tegetthoffstraße 77, 1. Stock. 7369

## Lüchtige Köchin

sucht Stelle. Anträge unter „Köchin“ an die Berw. d. Bl. 7333

## Kostplatz gesucht

für ältere kufleidende Dame, mit separatem Schlafraum, auch kleines Kabinett genügend, bei liebevoller Pflege in Marburg. Zuschriften unt. „Pension“ an Berw. d. Bl. 7377

## Geschäftsdiener

wird gesucht. Anzufragen in der Buchhandlg. Karl Scheidbach, Herrngasse 28. 7385

## Ständige Bedienung

für einige Stunden täglich bei gutem Lohn zu vergeben. Anfrage in d. Berw. d. Bl. 7379

## Firnis Oelfarben Lacke

Schellack auch Reste, kauft Farbenfabrik Perchtoldsdorf bei Wien. 7441

## Verloren

schwarzseidener Mantel (Pompador) darin schwarze Lederhandschuhe und Taschentuch am 25. d. abends vom Stadttheater zum Domplatz. Abzugeben gegen Belohnung beim Torwart der Strafanstalt, Pöberischerstraße 12. 7407

## Verloren

in der Bezirksstraße in Brunnorf von einem Dienstmädchen ein Schultertuch. Abzugeben gegen Belohnung in der Mädchenschule in Brunnorf. 7434

## Holzknechte

gegen Taglohn von 8 K. oder Akkord auf längere Dauer gesucht. Anzufragen im Gasthaus Fuchs, Pautschnig, St. Oswald im Drautal. 7411

## Winzer mit 3 Arbeitskräften

wird aufgenommen. Anzufragen Tegetthoffstraße 77, 1. St. 7369

## Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luthergasse 9. 7290

Ein braver Spengler- 4709

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carneristraße 22.

### Sehr verlässliche

## Zeitungsaussträgerin

sucht A. Plaker, Marburg.

### Verlässliche

## Zeitungsaussträgerin

wird sofort aufgenommen in der Papierhandlung Gaiser, Burgplatz.

## Füllöfen

mit 3 Zylinder zu verkaufen. Anfrage Hubmann, Triesterhof.

## Edlt. Zitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. „Kein Ersatz“ 10 Briefe Zitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen K. 5.—. Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

## Kontrollkasse

zu verkaufen. Anf. Berw. d. Bl. 7306

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Berw. d. Bl. 2900

## Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Rärntnerstraße 13. 6377

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

# Ostproußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

**S**amilien Hans und Eduard Kefer geben hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefererschütterter Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwägerin, Tante und Großtante, der Frau

## Rosalia Kefer, geb. Saria

Realitätenbesitzerin

welche Sonntag den 28. Oktober 1917 um 8 Uhr morgens nach langem schweren Leiden im 73. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Dienstag den 30. Oktober um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Pobersch, Dammgasse 23, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 31. Oktober um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 28. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Heute einschl. 1. November  
Kriminalfilm

### Die verschlossene Tür

4 Akte von Urban Gad.

Dorrit Weirter

in

**Hurrah Einquartierung**  
Lustspiel.

**Die Mummelfälle**

Naturaufnahmen.

Täglich 6 und 8 Uhr Vorstellung.

1. November einviertel 3  
(bei ermäßigten Preisen), einviertel 5,  
6 und 8 Uhr.

Ab 2. November Gastspiel

**Lotte Neumann.**

**Pianist** für Duo ab 3. November gesucht für täglich 4 Stunden. Adressen wollen unter „Routinierter Pianist“ in der Verwaltung des Blattes hinterlegt werden. 7380

### Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.  
Biltringhofgasse 25. Anz. Nr. 4046,  
Burggasse 29. 4046

**F**rau **Katharina Terč** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder **Margarita** und deren Verlobten **Lt. von Idrányi** und **Rudolf**, ihrer Enkelkinder **Erich** und **Rudi Teršch** in tiefstem Leide Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihres lieben, guten, treubesorgten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Dr. med. Philipp Terč

prakt. Arzt

welcher Sonntag den 28. Oktober 1917 um 6 Uhr nachmittags nach längerer wechselvoller Krankheit im 74. Lebensjahre unerwartet aus dem irdischen Leben schied.

Die entseelte Hülle des teuren Heimgegangenen wird Mittwoch den 31. Oktober 1917 um halb 5 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Allg. Krankenhauses (Eingang Poberscherstraße), wohin dieselbe über letztwilligen Wunsch überbracht wurde, feierlich eingesegnet und sodann zur Beisetzung in der Familiengruft nach dem städt. Friedhofe in Pobersch überführt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 2. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle) abgehalten werden.

Marburg, am 29. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.